

Ericksonsche Psychotherapie bei unerfülltem Kinderwunsch Mag. Karlheinz Brandt
Arbeitsblätter

Kinderwunsch – ein Paradoxon?

Paare auf dem Babywunsch-Weg begleiten:

Inwieweit können auch psychologische Aspekte zum „Mißerfolg“ beim Babywunsch führen? Insbesondere „Streß“?

Wann wird das Paar bereit sein, die psychologische/psychotherapeutische Betreuung zu akzeptieren?

Meist erst bei Vorliegen eines konkreten Problems:

- Starke Angespanntheit und Streßmanagement, auch bzgl. Inquisitorischem Umfeld
- Angst: vor Auswirkungen der Medikamente; zu wenige Eizellen zu erzeugen; vor ausbleibender Einnistung transferierter Embryonen bzw. vor negativem Behandlungsausgang. Angst, daß der Körper keine Schwangerschaft zuläßt.
- Belastende Vorerfahrungen, aus Vorbehandlungen oder aus der Ursprungsfamilie, einschließlich traumatischer Erlebnisse
- Gametenspende (Fremdsamen, Eizelle), Embryonenspende

Begleitung exemplarischer Paare auf dem Babywunsch-Weg:

A Das „neue Paar“

B Das Paar im zweiten, dritten oder vierten Versuch

- C Die angespannte Patientin
- D Die von einem inquisitorischen Umfeld belastete Patientin
- E Die ängstliche Patientin
- F Das ganzheitlich orientierte Paar
- G Die „psychische Blockade“
- H Patientin oder Paar mit traumatischen Erlebnissen
- I Gameten- oder Embryonenspende